

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 10: Lebensmitte, Lebensalter, Tod

Rubrik: PULS aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruppenarbeiten B und NB können zusammen an einem thema arbeiten. Fördert den persönlichen kontakt.

Erfahrungen vermitteln hinterlässt bleibende eindrücke.

Informationsstand man kann informationen an den mann bringen und für etwas bestimmtes (z.b. einen verein) werben.

Verkaufsstand oder basar der B kann viel selber dazu beitragen. Bringt geld.

Zeitung erreicht viele leute. Kann anliegen gut überdacht in schrift und bild darlegen.

Vortrag kompetente menschen können mit informationen oder neuen ideen eine menge leute erreichen, aufklären oder provozieren.

Nachteil: Eignet sich nicht für eine grössere masse leute, da auch genügend gruppenräume zur verfügung stehen müssen. Erfordert gut vorbereitete gruppenleiter.

Rat: — über einige zeit bestehende gruppen.

Nachteil: kann nur am rand als öa-hilfsmittel betrachtet werden. Erfordert material (z.b. rollstühle) und leute, die den einzelnen versuchspersonen beistehen. Muss auch ausgewertet werden.

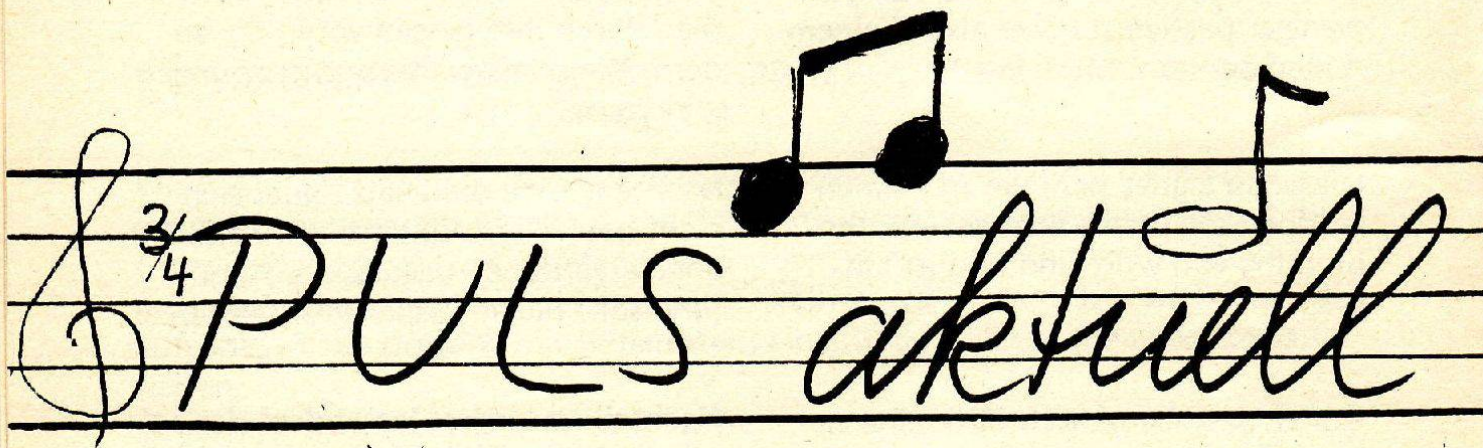
Nachteil: verbraucht material (z.b. prospekte) ohne grosse wirksamkeit. Wirkt gern uninteressant oder kann als mitleidtour verstanden werden. (Z.b. rührende bilder).

Nachteil: Arbeitsaufwendig und mitleidstour.

Nachteil: sehr arbeits- und kostenaufwendig. Wird oft ungelesen fortgeworfen.

Nachteil: der zuschauer bleibt anonym, wird kritikloser zuhörer.

Matthias Loretan (wird fortgesetzt)



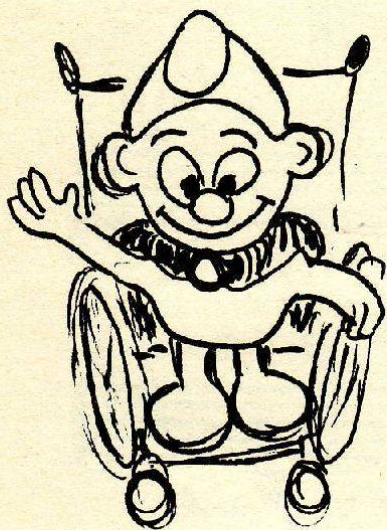
EINE ALBERNHEIT

Wie ich neulich das gespräch zwischen vater Abraham und den Schlümpfen im radio hörte, erinnerte mich das reich der Schlümpfe an das "reich der behinderten"; voller geheimnisse für nichteingeweihte. Ich mischte deshalb die worte

"krüppel" und "schlumpfe" und kam auf das ergebnis "klümpfe" (= abart von klumpfüssen!!!).

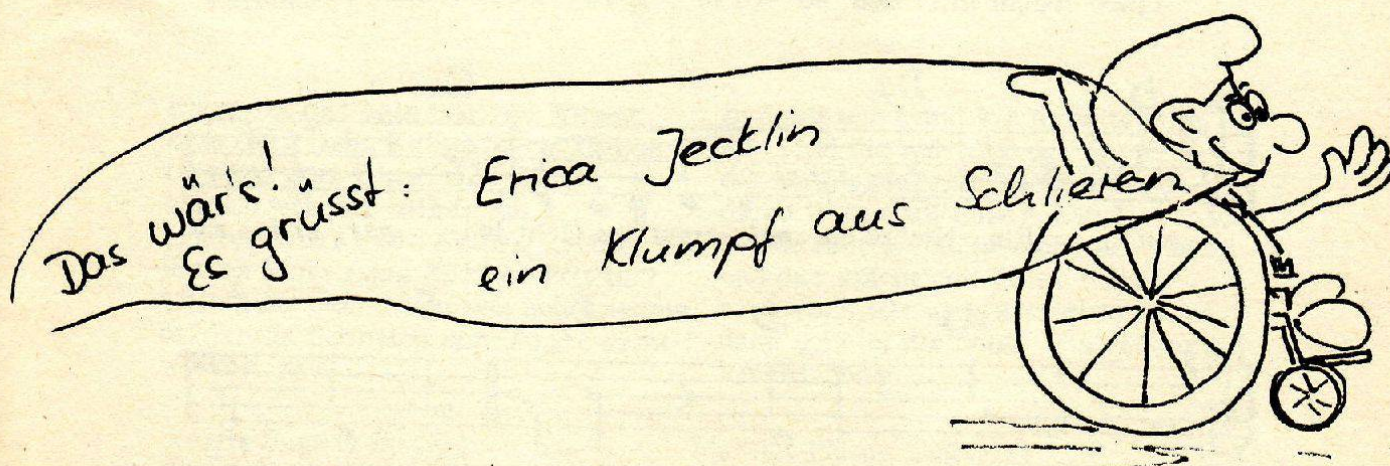
Wie wäre es nun mit einem etwas abgewandelten lied der Schlumpfe?

Zum beispiel so:



Lied der Klümpfe

1. Sagt mal, von wo kommt ihr denn her?
Aus heimhausen, bitte sehr!
Hinken da alle so wie ihr?
Jeder hinkt auf seine tour!
Warum müsst ihr euch so schleppen?
's gibt leider viel zu viele treppen!
Warum wohnt ihr nicht zu haus?
Wir brauchen hilf tagein tagaus!
2. Warum seid ihr nicht wie wir?
Sind wir anders denn als IHR? ? ?
Warum macht ihr oft so faxen?
Weil wir zucken mit den haxen!
Müsst ihr immer ledig sein?
Nein, zur eh' brauchts keine bein!
Könnt ihr auch 'ne arbeit machen?
Schrauben drehn und büro-sachen!
3. Könnt ihr alle gar nicht hüpfen?
Doch wenn wir den rollstuhl lüpfen!
Nehmt ihr den rollstuhl mit ins bett?
Nein — wir sind auch so komplett!
Habt ihr auch schulen in den heimen?
Dies kapitel wär zum weinen!
Was möcht' ihr am liebsten tun?
'Normal sein' ohne auszuruhn!!



Das wär's!
Es grüsst: Erica Jecklin
ein Klumpf aus Schlieren

Camille Eyer schickte uns die "Internationale" (LIEDERBUCH, Herausgegeben vom Bund Deutscher Pfadfinder im Bund Demokratischer Jugend BDP/BDJ) und empfiehlt uns die Begriffe wie "Verdammte" usw. durch das Wort "Behinderte" zu ersetzen.

Die Internationale

The musical score is written on a single staff in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of six lines of music with handwritten guitar chords above the notes. The lyrics are in German and are aligned with the notes.

Line 1: Chords: G, C. Lyrics: Wacht auf, ver-dammte die-ser Er - de, die

Line 2: Chords: Am, D7, G, D7, G. Lyrics: stets man noch zum Hungern zwingt. Das Recht wie Glut im Krater-

Line 3: Chords: C, Am, D, D7, G. Lyrics: her - de nun mit Macht zum Durchbruch dringt! Rei-nen

Line 4: Chords: D, A, D, E7, A, A7. Lyrics: Tisch macht mit den Be - drän - gen! Heer der Skla-ven wa-che

Line 5: Chords: D, D7, G. Lyrics: auf! Ein Nichts zu sein, tragt es nicht län- ger, al-les zu

Line 6: Chords: D, A7, D, D7, G. Lyrics: wer- den, strömt zu - hauf! Völ-ker hört die Sig-

na - le! Auf, zum letz - ten Ge - fecht! Die

In - ter - na - tio - na - le er - kämpft das Men - schen -

recht! Völ - ker hört die Sig - na - le! Auf zum

letz - ten Ge - fecht! Die In - ter - na - tio -

na - le er - kämpft das Men - schen - recht! Es

recht

Es rettet uns kein höh'res Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte,
leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!
Völker, hört

In Stadt und Land ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partei'n,
die Müßiggänger schiebt beiseite,
diese Welt muß unser sein!
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der mächt'gen Geier Fraß,
erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß!
Völker, hört

Text : Eugène Pottier
Deutsch : Emil Luckhardt

Musik : Pierre Degeyter